Kulturgeicht deitches vom

inge Geriffels nabelt, loldies the Agott uits gwieden vierem za is neitir der Beneder in Langsichott ungs noffirliche Keititafest, und Beut. Die Ieven werden is Menichen ohne Gefahr mohl zu Waijerlinie mit einer Eilenplichen."

Tennoch hat auch der Hering seine Müchen. IS87 im man einen außerer gewohnlich greßen Hering, an deifen und benen man eine Art Kieroglynden untried zu danen; die deinen mollte Im benen man eine Art Kieroglynden erteinen wollte. Im folgenden Sommer blieden dann, die Heringe aus, mid nun behauptete das abergläubischer, die dickervolf, der absonderlich große ind bezeichnete Spering wore ein "Könten ungeherung" gewe en; die übrigen wieden und bezeichnete Spering wore ein "Könten und fürfelos und fönnten ihren bein mit führerlos und fönnten ihren Bea nicht inden.

son seine Steine der S ausgebildeten Schiff.

von den Rauflenten "Bollgut" ge mentmortel beteftigt. Auf der 30 belitt.

and inflate the collection of the collection of

den Ozean zu durchiurchen habei iondern nur für fleinere Boete. U ionders dürfte die Alufickissischer vo der neuen Erfindung ausgiebige

Megearaburen ind äußerft und ichne Anderen Diefelbe besindet sich über Soses Sattler-Gestäft.

Dr. J. E. Barry, 2N. D. Arzt und. weshalb auch stoten sit. nacht. Wächtliche Telephon Berbindung wir den Anderen Kähne bedürfen rungsgemäß nach sinsisien Reparazieles etwa 30 Verogent des Anzungspreises sostet. Eisenbeton a sind indesen und sit. Beton ist seiner Abnutzung durch alchen. Tesinssizien, Auskauch auch erlei Feiner Abnutzung durch alchen. Tesinssizien, Auskauch auch erlei Feiner Abnutzung durch alchen. Tesinssizien, Auskauch auch erlei Feiner Abnutzung ert; auch flüssige Ladungen tonnen größter Scherheit besördert wert. Besonders wichtig ist es sedoch, seine schwierigen Werft. und ling and kalpen zu schaffen sind, ich das Paumaterial überall leicht billig binbefördern läßt.

Als das Schiff langsam, um nicht auf die unterfeeischen Zelsenrisse aufzulchen, in den Hafen einlief, hatte ich Gelegenheit, die practische Anlage desselben zu bewundern. Der Tajo bildet hier einen großen und sicheren Hafen. Daten, geräumig genug, um die ganze deutsche Schlachtflotte beguem aufzupelnen.

Bendet man sich dem Innern der Stadt zu, namentlich der Renstadt, so sinder man schöne, breite Etrazen, unter denen namentlich die Rua Aurea und die Rua da Prata hervorragen. Somptsächlich die letztere macht iniske

UNION BANK OF CANADA.

HOTEL MUENSTER

John Beber, Eigentumer, Reifende finden befte Accomo, dation bei civilen Preifen.

THE HUMBOLDT HOTEL

Breis \$1.00 bis \$1.50 per Tag.

Ring George Botel

8. 3. Green, Gigentumer.

und allerlei Getrante. Coone Bimmer WATSON, Sask.

VICTORIA HOTEL REGINA, SASK. Bekaunt als die heimat ber Deutschen von Sastaide an und bes Rordwesten. Borgüglide Rablgeiten, reine belle gimmer. Bab jummer, maßige Breife bie beften Getrante aller Regelbahn & Billiardhalle.

Dana Hotel

J. E. McNEILL, Gigentumer. Dana - - Sask.

Albert Breber, Inhaber eines erftflaffigen Reftaurants,

ift ftete beftrebt, all feinen Befuchern

mit vorzüglichen, reichlichen Dahlzeiten aufzuwarten, und bittet baber u

freundlichen Bufpruch.

Frifdes, nengebadenes Brot eine Evezialität.
Mainftraße, füblich vom Bahngeleife.

- Bumboldt, Sast. -

"Eagle Restaurant"

Wenn Sie nach Dumbolbt tommen, vergeffen Sie nicht auf die guten Mahl-zeiten in meinem Lokal. Früchte, Gi-garren, Tabat und Gartengewächse

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

Glodenipu bester Qualitat. Kupfer und Binn

& Glüdwünsche &

Gludwünsche laufen beständig ein

bon benen die mit une

Sandel treiben

Sochw. fagt: .. Ihre Urtifel bereiten

Ferner: "Die Begenftanbe welche ich

23. E. Blate & Sohn

Berforger von vollftanbigen

Rirchengeratichaften u. f. w.

von Ihnen faufte, find erftflaffig."

28. 3. Edmitt.

2785 — 37 Lyon St. Louis, 217

ftets vorrätig.

Archie Dower, Gigentur

uvorfommende Bedienung. Echte und gute Getrante an der Bar. Moberne Zimmer. Reinliche Betten Borgügliche und reichliche Mahlgein

Hauptoffic: Duebec, Ont. Autorifiertes Rapital \$4,000,000 Eingezahltes Kapital \$3,200,000 Refive-Jonds \$1,700,000 Gefdafts: und Sparkaffen: Accounte gewünscht,. Betreibt ein allgemeines Bantgeschaft.

Humboldt-Zweig: W. D. Dewar

Dr. JAMES C. KING, Sahnarzt,

hat gur Unsubung feiner Brofeffion in Dumboldt feine Office eingerichtet.

Musgezeichnete Bewirtung

J. M. CRERAR, Advotat.

Auftionierer.

Willmont, Cast.

The Central Creamery Co., Ltd.

humboldt, Sast.

erftflaffiger Butter Senden Sie Ihren Rahm gu uns, wir bezahlen die hoch= ften Breife für Butterfett, Binter wie Sommer.

D. 28. Andreafon,

Sattlergeschäft.

Bur alle Sorten von Pferde-Geichirren, Roffern, Reifetafchen u. f. w. gefchäftsladen Gco. Stotes, Sumboldt.

Unzeigen in St. Beters Boten erzeugen

beften Erfola

6900069 TO 000 TO 0000000000000000

Gnte Mahlzeiten. Reinliche Betten, Brompte Bebienung. Mäßig im Breife

Rechtsanwalt, öffentlicher Rotar, 2c.

Anwalf der Union Bunk of Cunuda Burgerpapiere ausgestellt. Gelb aus hypotheten zu verleigen unter leichten Bedingungen Humbolde, Sast.

Bevollmächtigter

3ch rufe Berfaufe aus irgendwo in be

A. H. Pilla, Münfter, Gast.

Bevollmächtigter Auftionar. Benn Sie einen guten und, mas Bebingungen anbelangt, billigen teresse seine Raheres über Portugal und seine Sauptstadt zu er-

...Bor 46...

Fabritanten von

Schreiben Sie an uns um Unstunft,

0. W. Andreasen, Box 46, St

BRUNO Lumber & Implement Company

mir große Frenbe."

Sandler in allen Arten von

Baumaterial Agenten für bie

McCormic Maschiner, Sharples Separatoren. Gelb gu berleiben. Bürgerpapiere ausgestellt. Pruno : :

28. Bicten, Sattler, Batfon, Cast.
Bjerde-Geschirre, Kosser und Metsetaschen, handgemachte Pferdegeschirre garantiert. Arbaraturen werden nett ausgeführt und prompt besorgt bei niederen Breisen. Ich abgabe stets eine Auswahl von Eeschirren. Geschirrteilen und jonft. Requisiten vorrätig.

Katholiken unterftützet eure Presse!

die hauptjäcklich an dem Auf-ide beiheiligt waren, gehörten der ien Twisson an. Ihre Unisorn gang neu; sie bestand außer den mien Beinfleid aus einer Art Li-ofa, die Blusencharafter hatte, und

Then betregen wat.

Zzenen, die sich bei der Nevoabgespielt haben, spotteten jegehreibung und standen den
in die gegenwärtig in Triporijbt werden, nicht viel nach,
datte den Eindruck, als ob die hatte den Eindruck, als ob die runkenen Soldaten, durch ihflag beraufdt, sich nunmehr erst bereicht, die keinen Burch ibther Macht bewußt geworden Aisch die letzten Spuren von
kin waren verschwunden. Die
ten gaben sich ganz den wildenesighreitungen hin. Man iah
tene Aufständliche auf den Altanzen und dabei die portugieMarfeillaife singen. Andere
beaugen mit Weisern, Werten,
den und dergleichen in die Alfden und dergleichen in die Alfden Archen ein und plünderten
de Kirchen ein und plünderten und Monche wurden, foweit er habhaft werden fonnte, er-und in schnödester Weise miß-

Die Revolution, die von langer md vorbereitet war, hatte plötslich gesetzt und wurde energisch durchgeeingeset und wurde energisch durchge-führt. So war es auch zu verstehen, daß die Monarchüten vollständig überrascht wurden. Trothem wären die neeiten bereit gewesen, Gut und Blut für ihr angestanuntes Königs-haus zu opsern. Taß aber könig Manuel nicht einmal den Versuch machte, an der Spütse der treu geblie-benen Truppen die Aufständichen niederzuwerfen, daß er, nachdem Lage in der Hauptstadt einen Wider. tand nicht mehr zuließ, es nicht eine mal wagte, an der Spihe der tren gemai wagte, an der Spige der treit ge-bliebenen Probinzialtruppen einen Boritoß zu wagen, das hat dem Anie-hen des Monarchen den födtlichen Stoß verfett und das Jutranen seiner Stoß versett und das Zufrauen ieiner Anfänger erschüttert. Bon dem Augenblide an, als er den Zuf auf ein englisches Kriegsschiff sette, hatte die Omigite des Haganza aufgehört, zu eriftieren. Man mag über das Schiffal des Königs densen, vie man will: das eine ist sicher, daß. nenn der König an der Spike der treu gebliebenen Truppen energischen Wi-derstand geleistet hätte, der endliche Sieg ihm doch noch zugefallen wäre Bie treu gerade die Krovinzialtrup-pen waren, zeigt folgende Episode. Der Artilleriehauptmann Paiva Con-ceiro, Kommadant der Gebirgsbatte-tie in Quelez, war auf die Rachricht bon dem Ausbruche der Rebellion hin mit seinen Truppen sosont nach Lissa bon ausgebrochen. Als er die Stadt-thore erreichte, ersuhr er, daß der Kö-nig bereits nach seinem Schlosse Gin-tra das ungesähe 20 Meiler Lissaban entsernt ist, gestohen sei. Er theilte dies seinen Offizieren mit und alle antworteten sosort: "Auf nach Eintra!" Sofort brach man dorthin auf. In Eintra angesommen, ersubwenn der König an der Spite der treu Cintra!" Sofort brach man dorthin auf. In Cintra angesonmen, eriubren sie, daß der König isber Matra nach Griecia weiter gereift sei und sied daseldit an Bord eines englischen Kriegsschiffes gestlichtet hätte. Die Mission des tapteren Sauptmanns und jener trenen Soldaten war damit erledigt. Als sie abends hungrig und todtmide in ihre Kaserne einrücken wolkten, wehte über derselben bereits die roth-grüne republikanische Klagge. Sie wurden nach furzer Gegenwehr entwassent und gesangen. Seute ist der ehemalige Hauptmann Lehrer der englischen Sprache an der Escola national in Lissadon.

Die vortugiesische Republist ist jebt

Die portugiesiiche Nepublik ist jest ein Jahr lang am Leben. Durchgrei-fende Nenderungen sind ihr bis heute nicht gelungen. Es ist daber kein Bunder, daß das ihr vom Boll im Animoer, daß das ihr vom Voll im Animae entgegengebrachte Bertrauen immer mehr verforen geht, und daß die Andänger der Monarchie immer mehr an Boden gewinnen. Die bliedigen Borgänge der letzten Zeit fpresten gein gem zus dam zus dareit der Annahm der Annahm zu der Ann agen Sorgange ver legten Sen pre-den eine deutliche Sprache. Die Ne-gierung ift zwar ängftlich bemüht, et-waige Aufftände im Keime zu ersti-den. Es finden täglich Verhaftungen den. Es finden täglich Berhaftungen und Sinrichtungen statt, und die Ge-fängnisse sind zum großen Theil über-süllt. Ob es ihr aber gelingen wird, die Gegenrevolution niederzudrücken, itt eine andere Frage. Bielleicht, daß über furz oder lang die Entwicklung der Dinge daß Gesagte bestätigen wird. Nicht, daß diese ruhmlos zu Erunde gegangene Monarchie sipr Schiffal nicht verdient hätte. Die der-zeitigen Staatsmänner sind zwar ehr-liche Menscher, haben aber keine großen und starken Interessenderteien hinter sich. Und die starken Parteien werden es sein, welche schließisch an die Krippe kommen; denn um diese breht sich in den meisten dieser sidro-manischen Länder die ganze Politik.

Bahrheitsgetren.